

Aalener Elterninitiative strebt Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium an

Eltern in Aalen diskutieren die Wiedereinführung von G9 - was sagen sie dazu? Lesen Sie hier die Meinungen und Bedenken.

Die Perspektive der Eltern zur Rückkehr von G9

Die kontroverse Diskussion um die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium, kurz G9, hält an. Insbesondere die Elternschaft spielt hierbei eine entscheidende Rolle. In Aalen äußerte sich der Vorsitzende des Elternbeirats, Wolfgang Schmidt, zur aktuellen Debatte.

Die Belastung der Schüler unter der Lupe

Die Belastung der Schülerinnen und Schüler am achtjährigen Gymnasium, genannt G8, wird zunehmend kritisch betrachtet. Mit durchschnittlich 36 Wochenstunden Unterricht in der Oberstufe und zusätzlicher Hausaufgabenbelastung steigt der Druck auf die jungen Menschen enorm an. Wolfgang Schmidt betont, dass dieses Pensum für die Schüler nicht länger tragbar ist. In Anbetracht einer 35-Stunden-Woche in der Wirtschaft wird deutlich, dass hier eine Ungleichheit besteht, die nicht zu vernachlässigen ist.

Die Diskussionen über die Einführung von G9 verdeutlichen auch die Sorge um ausreichend qualifizierte Lehrkräfte. Während die räumlichen Kapazitäten der Gymnasien in Aalen für G9 ausreichen könnten, bleibt die Frage nach genügend

Lehrpersonal bestehen. Aktuell fehlen noch konkrete Pläne und Informationen darüber, wie das neue G9 aussehen soll. Die Notwendigkeit, das Abitur anspruchsvoller zu gestalten, besteht schon länger, doch die genaue Umsetzung bleibt noch unklar.

Ein realistisches Zeitfenster für die Umstellung

Der Vorsitzende Schmidt zeigt sich skeptisch, was eine schnelle Einführung von G9 betrifft. Vor allem kurz vor den Sommerferien sei es unrealistisch, den gesamten Lehrplan innerhalb von sechs Wochen umzustrukturieren. Es bedarf fundierter Planung und Vorbereitung, um eine solch tiefgreifende Veränderung erfolgreich umzusetzen. Die Frage, ob der Lehrplan einfach gestreckt wird oder eine komplett neue Ausrichtung erfährt, bleibt weiterhin offen.

Die Elternschaft in Aalen unterstützt grundsätzlich die Idee der Umstellung auf das neunjährige Gymnasium. Dennoch plädiert Wolfgang Schmidt für eine durchdachte und gezielte Herangehensweise, um den Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche Bildung zu gewährleisten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de